

Der Tübinger Nachtbus



**Für Menschen die
lange Nächte lieben!**

Wenn Sie abends ausgehen...
Der Tübinger Nachtbus ist ein Angebot
für alle Menschen, die gerne die Nacht
zum Tag machen - für Kneipen-
bummler, Nachtschwärmer, Spätfilm-
Liebhaber, Theaterfreunde, Disco-
Besucher.

Der Nachtbus fährt in den Nächten
Donnerstag auf Freitag, Freitag auf
Samstag und Samstag auf Sonntag
mit acht Linien zwischen Mitternacht
und 3 Uhr morgens und bringt Sie
schnell und sicher nach Hause.

Im Stunden- oder 30 Minutentakt.
Zum normalen Tarif. Alle Zeitkarten
und auch das Semesterticket sind
uneingeschränkt gültig.

STADTVERKEHR TÜBINGEN GMBH



einBlicke in FrauenWelten

Filmfest von TERRE DES FEMMES



14. - 20. November 2002

**In den Kinos Arsenal, Tübingen
Museum, Tübingen
Waldhorn, Rottenburg**

Mit Filmen aus
ARGENTINIEN
BRASILien
NICARAGUA
GUATEMALA
USA
GROSSBRITANNIEN
FRANKREICH
DEUTSCHLAND
SCHWEIZ
SPANIEN
GRIECHENLAND
PALASTINA
YEMEN
TUNESIEN
SAMBIA
TANSANIA
SENEGAL
SÜDAFRIKA
IRAN
INDIEN
KAMBODSCHA
VIETNAM

**Eröffnung: Kino Arsenal
14. November 2002
20 Uhr**



In Zusammenarbeit mit dem
Kino Arsenal und der
Frauenbeauftragten der
Universitätsstadt Tübingen



Veranstalter:

TERRE DES FEMMES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kino Arsenal und der Frauenbeauftragten der Universitätstadt Tübingen.

Für die finanzielle Unterstützung des Filmfestes danken wir:
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, BMZ
Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik des Evangelischen Entwicklungsdienstes, ABP
Regierungspräsidium Tübingen
Kreissparkasse Tübingen
Druckerei Gulde

Für weitere Unterstützung danken wir:

Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, ezeF, Stuttgart, Bernd Wolpert; Medienabteilung der Universität Tübingen, Dr. Norbert Hofmann; Kino im Waldhorn, Elmar Bux; Kino Museum, Volker Lamm. Jeanine Meerapfel, Marziyeh Meshkini, Kim Longinotto, Florence Jeauguey, Maria José Alvarez, Marta Clarissa Hernandez, Yolanda Olmos, Iciar Bollain, Hark Bohm, Daniela Nase, Annette von Wangenheim, Ursula Biemann, Alia Asoughly, Sobhi al Zobaidi, Aradhana Seth, Dagmar Brendecke, Anke Müller-Belecke, Arundhati Roy, Reza Safiri, Giulia Grassili, Irit Neidhard; Christlicher Friedensdienst Bern, Franziska Müller; SWR-Fernsehen, Ulrich Strobel, Juliane Endres; WDR-Fernsehen, Manfred Pütz; Highlight Filmhouse, München, Jasna Vavra, Helga Mann, Zentral-Film-Verleih; Internationales Filmfestival Innsbruck, Raimund Obkircher; Arsenal Filmverleih, Tübingen, Egon Nieser, Bernd Kuhn; Neue Visionen Filmverleih, Berlin, Torsten Frehse; Kairos Filmverleih, Göttingen, Wilfried Arnold, Helge Schweckendiek; Natalia Bohm; Don Edkins, Mike Schloemer; Stefan Paul, Heinz Ley; die Filmvorführer des Kinos Arsenal; Theater Lindenhof, Melchingen; SWT: Herrn Schwarz, Brigitte Geldner; Susanne Kalk; Jens Albus; Markus Scherer; Klaus Knoblich

Koordination der Filmwoche: Irene Jung

Organisation: Irene Jung, Paulo Roberto de Carvalho, Alba Fominaya
Programmauswahl: Irene Jung, Paulo Roberto de Carvalho, Alba Fominaya
Programmtexte: Alba Fominaya, Ute Straub, Irene Jung
Pressearbeit: Karin Schaeffer, Irene Jung
Grafische Gestaltung und Druck: Reprostelle/Hausdruckerei der Universitätsstadt Tübingen

Anschrift:

TERRE DES FEMMES e.V.
Postfach 2565
72015 Tübingen
Tel.: 07071 /7973-0
Fax: 07071 /7973-22
E-mail: tdf.filmfest@frauenrechte.de
Website: www.frauenrechte.de/filmfest

Kartenvorbestellung:

Kino Arsenal
Tel.: 07071/252154
Kino Museum:
Tel.: 07071/23355
Kino Waldhorn:
Tel.: 07472/22888

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Grußwort	3
Einleitung	4/5
Eröffnung: The day I became a woman	7
Rigoberta Menchu, Elisabeth Käsemann,	
Red ribbon around my house	8
Das Reisfeld, Die Familie im Reisfeld	9
Vos que sos mi hermana, Diese Hände	11
Das Ufer der Frauen ohne Männer	12
Meliha, Tears in my dreams, Imiti Ikula	13
Faat Kine	15
Tag der Frauen im Islam	7, 17-22
Yasemin	17
Spielplan	18/19
Explosion der Stille, Women under the Sun, Hay mish Eishi	20
Runaway	21
Scheidung auf Iranisch	22
Wie ein Krieg, Schnitt ins Leben	23
Kriegerin des Lichts	25
Remote Sensing, DAM/AGE	26
Werkschau Jeanine Meerapfel	27-30
Jeanine Meerapfel	27
Annas Sommer	28
Im Land meiner Eltern	29
Desembarcos, Die Kümmeltürkin geht	30
Zeit der Männer, Zeit der Frauen	31
El día que me quieras, Amores que matan	33
Svetlana	34
Kick it like Beckham	35
Gabbah	36
Rahmenveranstaltungen	37

Weinmarkt Mattheis
 Tübingen - Tel.: 07071 / 33 0 49
 Fax: 34 5 84
 e-mail: info@wein-mattheis.de
 600 Sorten Wein aus aller Welt

80 Sorten Single Malt Whisky
 Offen vom Faß:
 Grappa, Cognac, Calvados, Sherry, Liköre, Obstbrände ...
 Olivenöle, Aceto Balsamico, Pesto & Pasta...

Tübinger Weine & Sekt "Tübingen"

Vinum
 Weine & Feines
 Tübingen Lange Gasse 6 - Tel.: 52 6 52
 Mo: 14 - 18.30 Di - Fr: 9.30 - 18.30 Sa: 9.30 - 14.

EL PATIO DE MOCTEZUMA

Mexikanische Spezialitäten für Gaumen & Auge in der Altstadt von Tübingen.

Hirschgasse 2 - 72070 Tübingen - Telefon 07071/21765

Frauen Buchladen
 THALESSTR.



alle lieferbaren Bücher
<http://frauenbuchladen.net>

Öffnungszeiten für Frauen:
 Mo-Fr 10.00-19.00
 Sa 10.00-14.00
 Bursagasse 2 • 72070 Tübingen
 fon: 07071-26590 • fax: 51129

CAFE IM HIRSCH

*Lieben Sie Hirsch?
 Wir auch!*

Mo-Fr 9-19h
 Sa+So 9-18h
 + Feiertag
 Tel. 24134

Tübingen, Hirschgasse 9

Das Engagement für Frauenrechte und gegen die Gewalt an Frauen bedeutet die Umsetzung und Verteidigung von *Menschenrechten*. Mit dieser wichtigen politischen Einsicht ist der Name TERRE DES FEMMES seit über 20 Jahren auf das Engste verbunden. Die Unrechtsverhältnisse, unter denen Frauen in vielen Ländern der Erde leben, nachhaltiger in unseren Blick zu rücken, ist eines der erklärten Ziele dieser Organisation.

Wie schon im letzten Jahr haben die Frauen von TERRE DES FEMMES, deren Bundesgeschäftsstelle ihren Sitz in Tübingen hat, deshalb unter dem Motto „einBlicke in FrauenWelten“ eine Filmwoche organisiert. Anlass der filmischen Veranstaltungsreihe ist der internationale Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, und das Filmprogramm, das uns erwartet, wird dem Anspruch der Internationalität, der sich mit diesem Tag verbindet, in beispielhafter Weise gerecht.

Die Filmwoche präsentiert eine kulturelle Vielfalt des Kinos, wie sie in den Lichtspielhäusern sonst kaum zu finden ist. Sie bietet Einsichten in Kulturen, die uns mehr oder weniger fremd sind. Dabei kann es nicht einfach darum gehen, diese Fremdheit aufzuheben. Wichtiger ist die Fähigkeit, genauer hinsehen zu lernen. Kulturen, die uns als fremd erscheinen, sind - anders als wir es uns oft vorstellen - nicht in sich einheitlich. Auch sie sind von Widersprüchen und inneren Verschiedenheiten geprägt. Auch in ihnen konkurrieren unterschiedliche kulturelle Traditionen und Werte miteinander, suchen sich unterschiedliche kulturelle Selbstverständnisse und Zukunftserwartungen zu behaupten.

So ist auch die Lebenssituation von Frauen und die Gewalt, die sie erfahren, nicht einfach im Einklang mit uns fremd erscheinenden Traditionen, sondern ihnen stehen eigene kulturelle Werte entgegen, die den Frauen bewusst sind und die sie für sich entdeckt haben. Die Erfahrungen dieser Frauen und ihre Widerstände gegen Menschenrechtsverletzungen fordern unsere Anteilnahme und Unterstützung.

Dies setzt unser genaueres und näheres Hinsehen in der Begegnung mit anderen Kulturen voraus. Dazu wird die Filmwoche einen wichtigen Beitrag leisten. Dass sie bereits zum zweiten Mal stattfindet, lässt hoffen, dass die Filmwoche in Tübingen zu einer politischen und kulturellen Institution, ja zu einer gewissen interkulturellen Tradition werden kann. Nicht zuletzt wird sie uns helfen auch in unserer näheren Umgebung bisher übersehene Gewalterfahrungen im Alltag von Frauen in den Blick zu bekommen.

Ich wünsche den Veranstalterinnen und dem Publikum der Filmwoche anregende Begegnungen und nachhaltige EinBlicke!

Dr. Susanne Omran
 Frauenbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen

EINBLICKE IN FRAUENWELTEN 2002

Frauen sind - die andere Hälfte des Himmels

TERRE DES FEMMES veranstaltet vom 14.-20. November die zweite Filmwoche in Tübingen, in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Tübingen, den Kinos Arsenal und Museum in Tübingen und Waldhorn in Rottenburg. Wiederum möchten wir den Schleier heben und einBlicke in uns fremde FrauenWelten geben, vielleicht auch in Welten, die vor unserer Tür liegen. Anlass ist der Internationale Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November, den TERRE DES FEMMES dieses Jahr dem Thema „Zwangsheirat“ widmet.

TERRE DES FEMMES hat inzwischen wieder verstärkt an die Arbeit angeknüpft, die Ausgangspunkt ihrer Gründung war: die dramatischen Schicksale von Frauen im Nahen Osten, die von Ehrenmorden, Zwangsheirat und extremer Einschränkung ihrer (Über-)Lebensräume bestimmt sind. Im Moment werden sie jedoch neben der Ausbreitung des patriarchalischen Fundamentalismus auch von kriegerischen Konflikten in der Region bedroht, deren Leidtragende immer in erster Linie Frauen und Kinder sind.

So soll einer der Schwerpunkte des Filmfestes unser Einblick in die Welt der islamischen Frauen sein. Am Sonntag gibt eine Matinee mit Frühstück den Auftakt zum „Tag der Frauen im Islam“ mit einer Reihe von sieben Filmen. Diese zeigen sowohl deren Probleme auf, als auch die Spielräume, welche die Frauen auf vielfältige Weise nutzen und erkämpfen. Sie verlangen, dass wir sie in ihrer eigenen Art der Emanzipation respektieren. Ob mit oder ohne Schleier - wir begegnen kämpferischen Frauen im vielfach preisgekrönten Eröffnungsfilm „The day I became a woman“ von Marziyeh Meshkini, selbstbewußten berufstätigen Frauen im Jemen in „Explosion der Stille“ von Annette von Wangenheim, erfinderischen Frauen in „Scheidung auf Iranisch“ von Kim Longinotto und Ziba Mir-Hosseini, starken Frauen in „Gabbah“, von dem bekannten iranischen Regisseur Mohsen Makhmalbaf, politisch engagierten Frauen in „Women under the Sun“ von Sobhi al-Zobaidi aus Palästina. Besonders zahlreich vertreten ist in diesem Jahr der iranische Film.

Über das Leiden der Frauen in Kriegen und kriegerischen Konflikten hinaus sollen verschiedene Frauenportraits eine Reihe von Kämpferinnen würdigen, u.a. die guatemaltekeische Menschenrechtlerin Rigoberta Menchú, die indische Schriftstellerin Arundhati

Roy und die brasilianische Verteidigerin der Straßenkinder Yvonne Bezerra de Mello. Es geht um Kämpferinnen und ihre Träume, Utopien, die sich sogar manchmal verwirklichen lassen

Ein weiterer Schwerpunkt soll unsere Würdigung der Regisseurin Jeanine Meerapfel sein. Als Tochter deutsch-jüdischer Emigranten, die vor Hitler nach Argentinien flohen, wuchs sie dort auf und kehrte später nach Deutschland zurück. So ziehen sich die Menschenrechtsthemen Exil, Asyl, Diktatur, soziale Rechte ausländischer Arbeiterinnen durch ihre Filme „Desembarcos“, „Im Land meiner Eltern“, „die Kümmeltürkin geht“ und ihrem neuesten Spielfilm „Annas Sommer“. Jeanine Meerapfel wird zugegen sein und für Publikumsgespräche zur Verfügung stehen.

Auch dieses Jahr führt uns die Reise durch FrauenWelten in die Kontinente Asien, Afrika und Lateinamerika, aber auch zu dem Mädchen von nebenan - der modernen Türkin, die vielleicht Minirock und offene Haare trägt, aber um ihr Leben fürchten muss, wenn sie sich den Heiratsplänen der Familie verweigert. In den Filmen zu „MädchenWelten“ begegnen wir dem Mädchen, das aus Osteuropa eingewandert ist, jedoch hier nicht als seinesgleichen akzeptiert wird; dem bosnischen Mädchen, das in sein Land zurückkehrt, jugendlichen Müttern in Nicaragua und AIDS-infizierten Straßenmädchen in Sambia. Herzlich lachen können wir über die Komödie von Gurinder Chadha über die Erwartungen an Weiblichkeit in der Person einer jugendlichen indischen Fußballerin in „Kick it like Beckham“.

Wir sehen außerdem aktuelle Dokumentarfilme über Frauenhandel, Genitalverstümmelung, reproduktive Rechte und Gewalt gegen Frauen. Dabei bekommen wir immer wieder bestätigt, dass Frauen, obwohl Opfer unsäglicher Leiden, immer wieder Kraft schöpfen, Stärke, Sensibilität, Humor und Solidarität zu entwickeln, um im Miteinander überleben zu können.

Wir danken allen, die uns bei diesem Filmfest unterstützt haben.

Christa Stolle
Geschäftsführerin
TERRE DES FEMMES

Irene Jung
Koordinatorin Filmfest

Piccolo Sole D'oro

Stehcafé · Straßencafé · Lebensmittel
Inh. M. Abbonizio

72070 Tübingen
Metzgergasse 39 · Tel. (07071) 52837

CaféKulturPolitik

donnerstags: frauencafé kultur
samstags: konzert party weltmusik
montags: monobar poetry konzert
film podium theater kurs disco
und vegetarisch schlemmen

Nepomuk,
Reutlingen, Unter den Linden 23
www.cafe-nepomuk.de

*'s Ablegerle vom
fairen Kaufladen in der Marktgasse*

Haagasse 35
Tel. 25 39 57

5000 Bücher
(mit kl. äußerl. Mängeln)
mehr als **50 % reduziert!**
und Comic-Verleih

donnerstags 14-18.30 Uhr
freitags 10-18.30 Uhr
und samstags 10-16 Uhr

KOLONIALWAREN?



- fair zum Kunden -
- fair zum Produzenten -
- fair zur Umwelt -

faire
der Kaufladen
Bücher · Papier · fair gehandelte Waren
Bruno Gebhart-Pietzsch
72070 Tübingen, Marktgasse 13
Tel. 07071-2 69 16 und 8 18 34

ERÖFFNUNG

ERÖFFNUNG + EMPFANG:

ARSENAL DO 14.11.2002 . 20:00 UHR

VORFÜHRUNGEN DES ERÖFFNUNGSFILMS:

ARSENAL DO 14.11.2002 . 20:30 UHR

FR 15.11.2002 . 20:30 UHR

SO 17.11.2002 . 22:30 UHR

WALDHORN MO 18.11.2002 . 18 UHR

THE DAY I BECAME A WOMAN

von Marziyeh Meshkini

Iran 2000, Spielfilm, 78 Min., 35 mm, Farbe; OmeU

Der Film, zu dem der berühmte iranische Regisseur Mohsen Makhmalbaf für seine Frau das Drehbuch geschrieben hat, erstreckt sich über drei Episoden und Lebenszeitalter von iranischen Frauen: das Mädchen Hawa genießt an ihrem Geburtstag die letzten Minuten ihres 8-jährigen Lebens als Kind, mit Freiheiten, die ihr Stunden später nicht mehr zugestanden werden; denn es ist jetzt, mit 9 Jahren, eine „erwachsene Frau“ und mit Jungen zu spielen ist eine Sünde. Hawa überredet ihre Großmutter, sie noch einmal auf der Straße spielen zu lassen, für ein letztes Lebewohl mit ihrem kleinen Freund.

Eine erwachsene Frau nimmt hartnäckig und gegen den Willen des gesamten männlichen Clans an einem Fahrradwetrennen von schwarzverschleierten Frauen teil. Ihr Ehemann droht hoch zu Pferde, die Scheidung auszusprechen, wenn sie nicht sofort absteigt.

Eine alte Frau hat auf ihre alten Tage etwas Geld geerbt und möchte sich endlich das leisten, was sie in ihrem ganzen Leben nicht haben konnte.



Marziyehs Erstlingswerk bekam 13 internationale Filmpreise und lief auf etwa 50 internationalen Filmfestivals.

RIGOBERTA MENCHÚ

von Felix Zurita

Guatemala 1992, 21 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, OmU



Rigoberta Menchú erzählt über ihr Leben und die Geschichte ihres Volkes und vieler Völker Lateinamerikas. Aus ihren Schilderungen wird deutlich, daß die Kolonialzeit für die indianische Bevölkerung noch längst nicht der Vergangenheit angehört. Die bemerkenswerte Friedensnobelpreisträgerin drückt die Hoffnungen der indianischen Bewegung aus und entwirft

ihre Utopie für ihr Land: ein Guatemala in dem Männer und Frauen, Indios und Ladinos friedlich und demokratisch zusammenleben.

„...DASS DU ZWEI TAGE SCHWEIGST UNTER DER FOLTER!“
ELISABETH KÄSEMANN - EIN DEUTSCHES SCHICKSAL

von Frieder Wagner und Oswaldo Bayer

Deutschland 1991, Dokumentarfilm, 45 Min., Video, Farbe, dt.Fassung

Am 16. Juni wird Elisabeth Käsemann auf dem Lustnauer Friedhof in Tübingen beigesetzt. Ihre Eltern teilen der Öffentlichkeit mit: „Wir haben heute unsere Tochter Elisabeth bestattet, am 11. Mai 1947 geboren, am 24. Mai 1977 von Organen der Militärdiktatur in Buenos Aires ermordet, gab sie ihr Leben für Freiheit und mehr Gerechtigkeit in einem von ihr geliebten Lande.“ Elisabeth ist eine von 72 Deutschen, die Opfer der argentinischen Militärdiktatur wurden. Der Film zeichnet ihr Leben nach.

RED RIBBON AROUND MY HOUSE

von Portia Rancoane

Südafrika/Finnland 2001, Dokumentarfilm, 25 Min., Video, Farbe, OmU

Pinky ist eine ältere, äußerst lebensfrohe Südafrikanerin, die für AIDS Kampagnenarbeit macht. Dabei lässt sie sich nicht davon abhalten, publik zu machen, dass sie auch Trägerin des Virus ist, zum Leidwesen ihrer Tochter. Doch Pinky bleibt hartnäckig.

DAS REISFELD

von Rithy Panh

Kambodscha, Frankreich, Schweiz, Deutschland 1994, 125 Min., Spielfilm, 16 mm, Farbe, OmU

Im Zyklus von Aussaat, Wachstum, Reife und Ernte wird die Geschichte einer kambodschanischen Bauernfamilie erzählt. Noch vor dem „Erwecken der Felder“, kündigt sich Unheil an, als Yim Om auf dem Feld auf eine Kobra trifft. Ein böses Omen und der Beginn einer Reihe von Schicksalsschlägen, welche die sieben Töchter auf sich gestellt lassen. Sie müssen nun das Feld bestellen bis zur Ernte, die von Flußkrebssen, Vögeln, Sturm und Hitze gefährdet ist. Unter der Anleitung von Sokha, der ältesten Tochter, beweisen sie dabei ungeheure Stärke und Ausdauer.

Rithy Panh, der kambodschanische Regisseur, erlebte als Elfjähriger den Einmarsch der Roten Khmer und floh später aus einem „Umerziehungslager“. Er, sagt über sein Spielfilm debut: „Mein Film ist die Suche nach meinen kulturellen Wurzeln. Nach all dem was mit unseren Reisfeldern geschehen ist, wissen unsere Kinder heute nicht mehr, dass der Reis nicht nur die Grundlage ihrer Nahrung, sondern auch unserer Kultur darstellt. Für sie kommt der Reis von den Lastwagen der UNO.“


DIE FAMILIE IM REISFELD

von Pierre-Alain Meier

Deutschland/Schweiz 1995, 24 Min., Dokumentarfilm, Video, Farbe, dt. Fassung

Der Dokumentarfilm begleitet die Dreharbeiten des obigen Filmes, dessen 4 - 15-jährige Darstellerinnen traditionelle Tempeltänzerinnen der Königlichen Akademie der Schönen Künste sind. Die Roten Khmer hatten die Tempeltänze aus dem Kulturleben verbannt. Die wenigen überlebenden Lehrerinnen bauen seit Ende des Regimes die Ausbildung wieder auf. Anrührend zeigt der Film ihren Alltag als Tänzerinnen und beim Filmen, ihr Eintauchen in das ländliche Leben und ihr Zusammenwachsen zu einer richtigen „Familie“.

THEOLOGIE • JUDAICA • PHILOSOPHIE
 ALTPHILOLOGIE • NEUPHILOLOGIE
 SOZIOLOGIE • PSYCHOLOGIE
 PÄDAGOGIK • BELLETRISTIK
 KINDERBÜCHER • TASCHENBÜCHER
 GESCHICHTE • KUNST
 HÖRBÜCHER

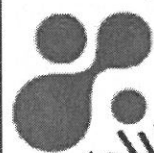
BUCHHANDLUNG

GASTL

Neue Straße 1, Ecke Holzmarkt
 72070 Tübingen
 Tel.: 070 71/56 77-0, Fax: 56 77-77
 e-mail: info@gastl-buch.de
 www.gastl-buch.de



Blutspenden am Klinikum
 in Tübingen



www.blutspendezentrale.de
 07071/29-81616
 Otfried-Müller-Straße 4/1

Universitätsklinikum Tübingen
 Abteilung für Transfusionsmedizin
 Otfried-Müller-Str. 4/1
 72076 Tübingen
 Tel.: 07071/29-81616
 www.blutspendezentrale.de

Spendezeiten
 Mo. 9 - 13.00 / 16 - 19.00 Uhr
 Di. 9 - 13.00 Uhr
 Mi. 12 - 19.00 Uhr
 Do. 9 - 13.00 Uhr
 Fr. 13 - 18.00 Uhr

FRAUEN UND ARBEIT

ARSENAL FR 15.11.2002 . 18:30 UHR

VOS QUE SOS MI HERMANA

von Yolanda Olmos

Spanien/Nicaragua 1999, 60 Min., Dokumentarfilm, Video, Farbe, OmU

Eine Organisation nikaraguanischer Frauen in Matagalpa hat es geschafft, praktisch ohne Männer (über)leben zu können, nach dem Motto: "mejor sola que mal acompañada - lieber allein als in schlechter Gesellschaft". Dazu haben sie sich kreativ ihren Platz in typischen Männerberufen erkämpft, beim Schweißen, Wasserpumpenbau u.a. Jedoch haben sie darüber hinaus auch eine Reihe von wichtigen sozialen Projekten für Frauen vorangetrieben, wie Alphabetisierungskurse, Hebammenschulungen, Geburtshäuser u.a. Trotzdem klingt in Momenten fast wehmütig an, dass die ersehnte Utopie eben doch ein Leben mit Männern wäre - aber unter welchen Bedingungen wären sie dazu bereit?



DIESE HÄNDE

von Flora M'Mbugu-Schelling

Tansania 1992, 45 Min., Dokumentarfilm, 16 mm, OmU

Der Film schildert das Tagewerk einer Frauenkooperative in einem Steinbruch in Tansania. Frauen, die zum Teil aus ihrer Heimat flüchten mußten und in Tansania im Exil leben, zerkleinern gemeinsam Steine. Eigentlich eine harte, monotone Arbeit, doch die Kraft, Geduld, Hingabe und zuweilen auch Fröhlichkeit, welche die Frauen für das gemeinsame Werk aufbringen, wird zum Symbol für die Stärke und das Durchhaltevermögen von Frauen sowie für die immer noch unterbewertete Frauenarbeit überhaupt. In Gesängen und Liedern drücken sie zuweilen aus, was diese Arbeit für sie bedeutet.

Ein ruhiger und meditativer Film, der ohne Kommentar auskommt.

DAS UFER DER FRAUEN OHNE MÄNNER

von Lu'u Trong Ninh

Vietnam 2000, 90 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

Frauen versammeln sich an der Anlegestelle, die das Ufer der Frauen ohne Männer genannt wird. Die lachenden Gesichter können täuschen; es mischen sich Traurigkeit und Bitterkeit in ihre Scherze.

In dem kleinen vietnamesischen Dorf leben die meisten von ihnen allein, weil ihre Männer entweder im Krieg gefallen oder nicht zurückgekehrt sind. Über eine Zeitspanne von 1956 bis 1978 werden die drei Hauptfiguren des Films begleitet: Frau Nhan, Mutter und Witwe eines gefallenen Soldaten, Frau Hon, die Witwe eines Großgrundbesitzers, und die junge Frau Hanh. Sie müssen als die unscheinbaren Heldinnen dieses südasiatischen Landes ihr Dorf vor den ausländischen Eindringlingen verteidigen.

Ihre Sehnsüchte werden von Van, dem einzigen gesunden Mann im Dorf, angefacht, jedoch gebieten die rückständigen Bräuche auf dem Land, diese zu unterdrücken. Van war früher Soldat und umarmte immer nur sein Gewehr, weil er sich keine Gefühle gestattete; nun gerät er in den Strudel der unterschiedlichsten Gefühlswelten...



Der Film zeichnet ohne lange Dialoge beeindruckende Bilder, die die Innenwelten der Frauenfiguren zum Ausdruck zu bringen.

MELIHA

von Daniela Nase/SWR

Deutschland 1997, Dokumentarfilm, 26 Min., Video, Farbe, dt. Fassung

Nach fünf Jahren als Flüchtling in Köln macht sich Meliha auf den Weg zurück in ihre Heimat. Nach Rückblicken auf ihre erste Zeit in Köln als kleines Mädchen, begleitet sie der Film auf ihrer Reise nach Sarajewo. Dort bedeutet das erste Jahr für die jugendlichen Meliha erneut Einfeldung in eine ihr fremdgewordene Welt.



TEARS IN MY DREAMS

von Maria Jose Alvarez, Marta Clarissa Hernandez

Nicaragua 1997, Dokumentarfilm, 30 Min. Video, Farbe, engl. Fassung

Jugendliche Mütter von der nicaraguanischen Atlantikküste kommen zu Wort, die mit 15 Jahren das erste von mehreren Kindern unterschiedlicher Väter bekommen. Der Film zeigt Familiengeschichten auf, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Und - er zeigt die Notwendigkeit von Sexualerziehung für diese Jugendlichen auf.

IMITI IKULA

von Sampa Kangwa-Wilkie, Simon Wilkie

Sambia/Finnland 2001, Dokumentarfilm, 26 min, Video, Farbe, engl. Fassung

Memory, ein burschikoses Straßenkind in Südafrika, wird auf der Straße angefeindet und missbraucht. Sie verteidigt jedoch vehement ihre Ehre - sie ist keine Bettlerin und arbeitet, um zu überleben. Und: sie hat AIDS. Ein beeindruckendes Portrait eines mutigen Mädchens, das nachts mit anderen Straßenkindern solidarisch das Feuer und etwas Essen teilt. Ihr Traum: eine Sonnenbrille für die Sonnenfinsternis kaufen zu können.

HOTEL AM SCHLOSS

RESTAURANT MAUGANESCHTLE

Im Herzen von Alt-Tübingen

Idyllisch ruhige Lage

Große Gartenterrasse

Romantischer Blick

Schwäbische Spezialitäten



Mauganeschtle

gut schwäbisch essen an einer der
schönsten Plätze von Tübingen's Altstadt

TÜGAST

Burgsteige 18
72070 Tübingen
Telefon (07071) 9294-0
Telefax (07071) 9294-10
info@hotelamsschloss.de

Digitales Druckzentrum Copy & Druck Center

Lange Gasse 27
72070 Tübingen

Tel.: 0 70 71 5 11 17
Fax 0 70 71/5 22 09

Drucke und Kopien
für Industrie und
Universität

KÄMPFERINNEN

ARSENAL SA 16.11.2002 . 22:30 UHR
WALDHORN DI 19.11.2002 . 18:00 UHR

FAAT-KINE

von Ousmane Sembène

Senegal 2000, 120 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

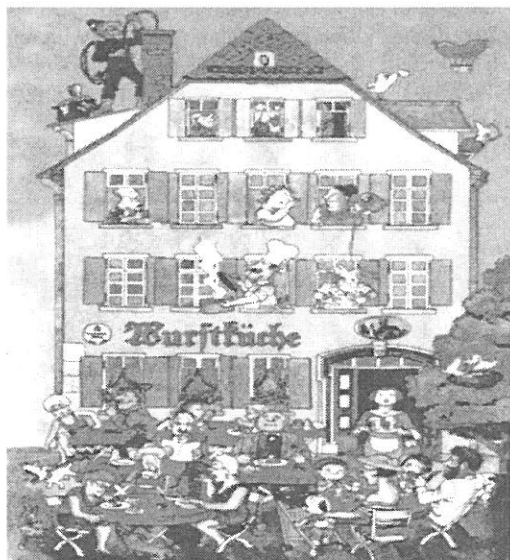
Letztendlich hat sie es geschafft, und dabei nicht den Humor verloren: Faat Kine, eine immer noch attraktive Mitvierzigerin und erfolgreiche Tankstellenbesitzerin, hat ihre beiden Töchter alleine großgezogen. Diese haben gerade ihre Abschlussprüfungen bestanden. Dies lockt die beiden Väter wieder an, die Kine vor vielen Jahren alleine sitzen ließen. Aber Kine möchte sich nicht noch einmal an der Nase herumführen lassen, und die Töchter haben andere Pläne für das Liebesleben ihrer Mutter...



Dieser Film ist der zweite Teil einer Trilogie namens „tägliches Heldentum“. Altmeister Ousmane Sembène kritisiert in ihr das Erbe des Postkolonialismus und preist den Mut der vielen Frauen, die ihre Kinder allein erziehen müssen - weil die Väter sie verlassen wie in Kines Fall, oder unfähig sind, sich um sie zu kümmern, im Falle von Kines Mutter.

Jedoch, die Entschlossenheit und der Optimismus, mit der die Frauen ihr Leben in die Hand nehmen, auch die dritte Generation von Kines Töchtern, gibt Grund zur Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Für Sembène liegt in Afrika diese Zukunft - auch die der Männer - in den Händen der Frauen.

Die Wurfküche am Lustnauer Tor



**Schwäbische
Gastfreundschaft
im Herzen
von Tübingen.**

**Oifach schwäbisch,
naigugga,
nahoggä!**

**P Nonnenhaus
P König**

Am Lustnauer Tor 8 · 72074 Tübingen
Tel. 07071 - 9 27 50 · Fax 07071 - 92 75 32

TAG DER FRAUEN IM ISLAM

ARSENAL SA 16.11.2002 · 20:30 UHR

ARSENAL FRÜHSTÜCK SO 17.11.2002 · 10:00 UHR

ARSENAL MATINEE SO 17.11.2002 · 11:00 UHR

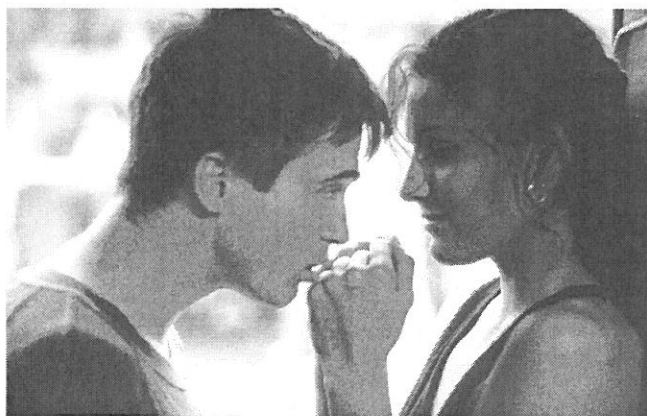
YASEMIN

von Hark Bohm

Deutschland 1987/88, 87 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, deutsche Fassung

Yasemin, die 17-jährige Tochter eines türkischen Gemüsehändlers in Hamburg-Altona, lernt im Judo-Club den Studenten Jan kennen. Dieser bemüht sich auf Grund einer Wette mit seinen Freunden um ein Rendezvous mit der selbstbewussten Türkin. Yasemin verhält sich ihm gegenüber zuerst reserviert, doch bald wird aus dem Spiel eine Beziehung, die für Yasemin in ihrem Elternhaus zum Problem wird. Der im Prinzip liebevolle Vater ist bereits erzürnt über seine ältere Tochter, die völlig unschuldig Opfer der rückständigen Tradition der Jungfräulichkeitsriten wurde, und damit seiner Meinung nach ihrer Ehre und Moral zuwiderhandelte. Er möchte unter keinen Umständen, dass mit Yasemin etwas Ähnliches passiert. Als der Vater von ihrer Beziehung zu Jan erfährt, möchte er Yasemin sofort und wenn nötig mit Gewalt in die Türkei zurückbringen, wo sie ein unklares und dunkles Schicksal erwartet. Yasemin wehrt sich bis zur letzten Konsequenz dagegen...

Das Drehbuch wurde nach den Tagebuchaufzeichnungen einer jungen Türkin geschrieben und erhielt den Bundesfilmpreis 1988.



TERRE DES FEMMES - Referentin Rahel Volz steht am Sonntag ab dem Matinee-Frühstück um 10:00 Uhr zur Diskussion zur Verfügung zu den Themen „Frauen im Islam“ und „Zwangsheirat“.

Kino Arsenal	Uhr	Donnerstag 14.11.2002	Freitag 15.11.2002	Samstag 16.11.2002
Tübingen	10:00			
	11:00			
	15:30			
	16:30			Mädchenwelten Meliha Deutschland 1997 Tears of dreams Nicaragua 1997 Imiti Ikula Sambia/Finnl. 2001
	18:30	Kämpferinnen Rigoberta Menchu Guatemala 1992 Dass Du 2 Tage schweigst ... Deutschland 1991 Red ribbon around my house Südafri./Finnl. 2001	Frauen und Arbeit Vos que sos mi hermana Span./Nicar. 1999 Diese Hände Tansania 1992	Desembarcos Dtschl./Argent 1986-89
	20:30	20:00 Eröffnung The day I became a woman Iran 2000	The day I became a woman Iran 2000	Yasemin Deutschland 1988
Kino Museum Studio Tübingen	22:30	Die Familie im Reisfeld CH/F/D 1994 Das Reisfeld Kamb./CH/Dtschl. 1994	Das Ufer der Frauen ohne Männer Vietnam 2000	Faat Kine Senegal 2000
	16:00			
	18:15			
Kino Waldhorn Reihenburg	20:45			
	18:00		Die Kümmeltürkin geht Deutschland 1985	Scheidung auf Iranisch GB/Iran 1998

Sonntag 17.11.2002	Montag 18.11.2002	Dienstag 19.11.2002	Mittwoch 20.11.2002
TAG DER FRAUEN IM ISLAM 10:00 Frühstück mit 11:00 Matinee Yasemin Deutschland 1988 <i>Referentin anwesend</i>			
Explosion der Stille Deutschland 2001			
Women under the sun Palästina 1998 Hay mish Eishi Palästina 2001 <i>Referentin anwesend</i>			
Runaway GB/Iran 2001	Körperliche Unversehrtheit Wie ein Krieg Indien/GB 1991 Schnitt ins Leben Deutschland 1999 <i>Referentin anwesend</i>	Frauen und Globalisierung Remote Sensing Schweiz 2001 DAM/AGE GB/Indien 2002	Häusliche Gewalt El dia que me quieras Nicaragua 2000 Amores que matan Spanien 2000
Scheidung auf Iranisch GB/Iran 1998	Kriegerin des Lichts Deutschland 2001	Im Land meiner Eltern Deutschland 1981 <i>Regisseurin anwesend</i>	Svetlana Deutschland 1999
The day I became a woman Iran 2000	Scheidung auf Iranisch GB/Iran 1998	Zeit der Männer, Zeit der Frauen Tunesien/Frankr. 2000	Die Kümmeltürkin geht Deutschland 1985
	Kick it like Beckham USA/GB/D 2002	Kick it like Beckham	
	Gabbah Iran 1996	Annas Sommer	
	Annas Sommer D/Spain./Griech. 2001 <i>Regisseurin anwesend</i>	Gabbah Iran 1996	
Kriegerin des Lichts Deutschland 2001	The day I became a woman Iran 2000	Faat Kine Senegal 2000	Annas Sommer D/Spain./Griech. 2001

EXPLOSION DER STILLE

von Annette von Wangenheim/ WDR

WDR FERNSEHEN

Deutschland 2001, Dokumentarfilm, 45 min., Video, Farbe, dt. Fassung



Foto: Annette von Wangenheim

Frauen im Jemen - sie tragen mehrheitlich den schwarzen Ganzkörperschleier. Dennoch geben sie Frauenzeitschriften heraus, arbeiten als Ärztinnen und lassen sich als Kandidatinnen zu Wahlen aufstellen. Sie fordern, dass sie in ihrer eigenen Art der Emanzipation geachtet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk.

ARSENAL 17.11.2002 . 16:30 UHR

WOMEN UNDER THE SUN

von Sobhi al Zobaidi

Palästina 1998, Dokumentarfilm, 58 min., Video, Farbe, OmU

Das palästinensische Parlament untersucht den wachsenden Fundamentalismus in Palästina und eine seiner schrecklichen Ausdrucksformen: „Selbst“morde an Palästinenserinnen. Die politische Organisierung von Frauen gegen diese Gewalt in einem Frauenparlament löst einen fundamentalistischen Gegenschlag aus, auch von muslimischen Frauen.

HAY MISH EISHI - DAS IST KEIN LEBEN

von Alia Asoughly

Palästina 2001, Dokumentarfilm, 42 Min., Video, Farbe, OmU

Acht Palästinenserinnen verschiedenster Herkunft und Berufe - Frauen unter Belagerung - was bedeutet Krieg für sie, wie bewältigen sie den Alltag, welche Vorstellungen von Frieden haben sie. Ein Gegenbild zu den medial weltweit vermittelten Frauenbildern unter Kriegsbedingungen.

Die TERRE DES FEMMES-Referentin Ines Fischer steht für die Diskussion zur Verfügung.

RUNAWAY

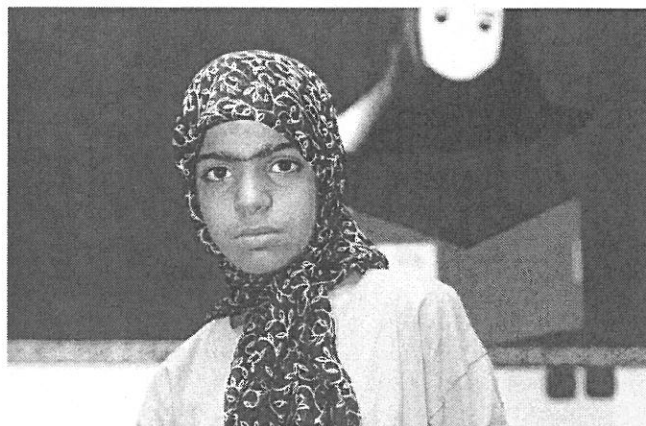
von Kim Longinotto, Ziba Mir-Hosseini

Großbritannien/Iran 2001, 87 Min., Dokumentarfilm, 35 mm, Farbe, engl. Fassung

Die Regisseurinnen Kim Longinotto und Ziba Mir-Hosseini, die schon bei „Scheidung auf iranisch“ drei Jahre zuvor hervorragend zusammenarbeiteten, sind wieder zurück in Teheran.

Diesmal besuchen sie ein Zentrum für Mädchen, die von zu Hause weggelaufen sind. Mit Verständnis und Respekt erreichen die Filmemacherinnen, dass die Mädchen ihre Geschichte ganz offen erzählen, ohne sich von der Kamera irritieren zu lassen. Obwohl Familie und Gesellschaft von ihnen stets Gehorsam verlangen und keinen Widerspruch zulassen, bringen diese kleinen Heldinnen den Mut auf, für ein Leben ohne Misshandlung zu kämpfen, auch wenn sie dadurch die Sicherheit ihrer Familie verlieren..

Die Zufluchtsstätte als eine offizielle Institution der iranischen Gesellschaft, muss sich andererseits deren Regeln und Gesetzen unterwerfen. Trotzdem findet die charismatische und standhafte Leiterin, Mrs. Shirazi, immer einen Weg, die Beziehung zwischen Eltern und Ausreißerinnen neu zu verhandeln, oder eine Alternative unabhängig von der Familie zu suchen.



Ohne voyeuristisch zu sein, begleiten die Filmemacherinnen mehrere Mädchen von dem Moment an, in dem diese zum Zentrum kommen, bis zur Rückkehr zu ihren Familien; und die Mädchen begleiten sich gegenseitig, einfühlsam und solidarisch.

TAG DER FRAUEN IM ISLAM

ARSENAL SO 17.11.2002 . 20:30 UHR
+ MO 18.11.2002 . 22:30 UHR
WALDHORN SA 16.11.2002 . 18:00 UHR

SCHEIDUNG AUF IRANISCH

von Kim Longinotto, Ziba Mir-Hosseini

Großbritannien/Iran 1998, 80 Min., Dokumentarfilm, 16 mm, Farbe, OmU

Iranische Frauen, die sich scheiden lassen wollen, treffen meist auf starken Widerstand. Sie müssen sich vor einem Gericht durchsetzen, dessen Gesetze ganz auf der Seite der Männer stehen. Doch die Frauen in Kim Longinottos Dokumentarfilm sind alles andere als hilflos. Jamileh wird von ihrem Mann misshandelt, Maryam kämpft um das Sorgerecht für ihre Kinder und die sechzehnjährige Ziba will sich von ihrem 38-jährigen Ehemann scheiden lassen. Mit Humor, Schmeicheleien, Tränen, Ausdauer, ein paar kleinen Lügen und einem unglaublich starken Willen, kämpfen die drei für ihre Ziele - oft mit Erfolg.



„Scheidung auf iranisch“ wurde mit dem Preis für den besten Dokumentarfilm beim Internationalen Filmfestival in San Francisco ausgezeichnet, und erhielt einen silbernen Hugo beim Internationalen Filmfestival von Chicago.

KÖRPERLICHE UNVERSEHRTHEIT

ARSENAL MO 18.11.2002 . 18:30 UHR

WIE EIN KRIEG...

von Deepa Dhanraj

Indien/Großbritannien 1991, Dokumentarfilm, 52 Min., 16 mm, Farbe, OmU

Die 40-jährige Geschichte der indischen Bevölkerungspolitik mit Zwangs- und Fließbandsterilisierungen wird in diesem Film kritisch beleuchtet; Zitate von indischen und westlichen PolitikerInnen und „Experten“ verdeutlichen die Gewalt hinter diesen Bevölkerungsprogrammen: dieser Kampf müsse wie ein Krieg geführt, Tote in Kauf genommen werden.

Eine Gruppe von Frauen die offen und einfühlsam über ihren Körper, Sexualität, Kinder, (Ehe-)Männer und ihre Rolle in der Gesellschaft reden, geben dem Film eine hoffnungsvolle Note. Ihre Gespräche zeigen, dass eine erfolgreiche Bevölkerungspolitik nur dann Sinn hat, wenn ihre Rechte geachtet werden.



SCHNITT INS LEBEN

von Dagmar Brendecke, Anke Müller-Belecke, SWR

Deutschland 1999, Dokumentarfilm, 50 Min., Video, Farbe, dt. Fassung

Afrikanische Frauen in Deutschland und Frankreich erzählen von ihren Verwundungen, aber auch von ihren Bemühungen und Strategien, die grausame Tradition der Genitalverstümmelung in Europa zu bekämpfen. Der Film begleitet in Paris Aktivistinnen von Beratungsorganisationen für Afrikanerinnen in ihrer Arbeit.

TDF-Referentin Gritt Richter steht zur Diskussion zur Verfügung.

Täglich aktuelle Infos von der Börse
und viele Tipps zum Thema Geld

www.ksk-tuebingen.de

- **Börsen-News**
- **ständig aktuelle Kurse**
- **AG-News**
- **Premium-Area Börse**
(Spekulieren Sie an der Börse ohne Risiko
oder lassen Sie sich
Ihr persönliches Wertpapier-Depot
jeden Tag neu bewerten!)
- **Börsenkamera**
- **aktuelle Angebote**
- **Leistungsangebot
Ihrer Kreissparkasse**



Kreissparkasse
Tübingen // **DIE BANK
ALS PARTNER**

KÄMPFERINNEN

ARSENAL MO 18.11.2002 . 20:30 UHR
WALDHORN SO 17.11.2002 . 18:00 UHR

KRIEGERIN DES LICHTS

von Monika Treut

Deutschland/Brasilien 2001, 90 Min., Dokumentarfilm, 35 mm, OmU

„Kriegerin des Lichts“ nennt Treut poetisch ihren jüngsten Film, nach einem Buch des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho. Mit einfachsten dokumentarischen Mitteln, einer Kamera, die weder interpretiert, noch kommentiert, geht Monika Treut ihrer Lichtkriegerin Yvonne Bezerra de Mello nach, folgt ihr in die Slums von Rio zu den Straßenkindern. Yvonne ist Bildhauerin und Schriftstellerin aus der brasilianischen Oberschicht, die sich seit Jahren gedrängt fühlte, die Straßenkinder im Umkreis der Candelaria-Kirche, in der Stadtmitte von Rio, zu begleiten und mit ihnen Wege zur Verbesserung ihrer Situation zu suchen.

1993 kam es in Rio de Janeiro zu einem Massaker an acht Jungen im Alter von 12 und 16 Jahren durch die Militärpolizei. Ohne den energischen Protest von Yvonne Bezerra de Mello wäre das „Candelaria-Massaker“ von der Öffentlichkeit unbeachtet und ungestraft geblieben; jedoch laufen die brasilianischen Straßenkinder weiterhin Gefahr, von Paramilitärs umgebracht zu werden.

Yvannes Zugang zu den Kindern ist völlig direkt, fern aller Berührungsängste, und sie wird dafür von den Kindern geschätzt. Ihre absolut emphatische Solidarität ist die einer Einzelkämpferin. Sie wird für ihre Arbeit von ihrer eigenen Klasse verachtet und angegriffen.



„Kriegerin des Lichts“ erhielt den Publikumspreis auf dem Internationalen Filmfestival in Tessaloniki.

REMOTE SENSING

von Ursula Biemann

Schweiz 2001, 53 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, engl.m.dt.U



Ausgehend von Satellitenbildern verfolgt Remote Sensing die Routen und die Hintergründe der Frauen, die über die Welt verstreut in der Sex Industrie arbeiten: weibliche Körper im globalen Kapitalismus. Dieser Film verknüpft neue Technologien mit der Sexualisierung und der Ausbeutung von Frauen: während das Internet den Flüchtlingsstrom über die Brautmärkte erleichtert, erschweren die Technologien der Grenzkontrolle diesen und drängen ihn auf den illegalen Sektor ab. Freiwillig oder unfreiwillig werden Massen von ihnen von Burma nach Thailand, von Bulgarien nach Westeuropa geschleust. Dabei werden die Global Players unter die Lupe genommen: sowohl die Präsenz des US-Militärs in Südostasien, als auch die Europäische Migrationspolitik.

DAM/AGE

von Aradhana Seth

GB/Indien 2002, Dokumentarfilm, 50 Min. Video, Farbe, engl. Fassung

Die bekannte indische Schriftstellerin Arundhati Roy muss einen Tag ins Gefängnis, da sie es gewagt hat, sich über die indische Gerichtsbarkeit kritisch zu äußern, wofür sie zu drei Monaten Haft verurteilt wurde. Sie hatte dabei die Rechte des Adivasi-Volkes, und aller Armen in Indien verteidigt, die bei den großen Staudammprojekten mit Füßen getreten werden. Die zarte Frau setzt dabei ihre Fähigkeit, mit Worten komplexe Zusammenhänge aufzudecken, als Waffe mit enormer Treffsicherheit ein.



JEANINE MEERAPFEL



Jeanine Meerapfel wurde in Buenos Aires geboren als Tochter deutsch-jüdischer Eltern, die vor den Nazis geflohen waren. 1964 kam sie zum Studium der Filmgestaltung nach Ulm, und lebt seither in Deutschland. Dennoch ist sie weiterhin eine Wanderin zwischen beiden Welten geblieben und hat das Thema Exil, Einwanderung, Asyl, die Situation ausländischer ArbeiterInnen immer wieder in ihren Filmen aufgegriffen. 1980 drehte sie ihren ersten Spielfilm, „Malou“, zu dem sie das Drehbuch schrieb und bei dem Michael Ballhaus die Kamera führte. Der Film wurde in Cannes ausgezeichnet und erhielt weitere Preise in Chicago und San Sebastian.

Ihre nächsten Spielfilme waren „Die Verliebten“ (1986/87), „La Amiga“ (1987/88) wofür sie u.a. den Bundesfilmpreis bekam, und „Amigomio“ (1993/94). Ihre Dokumentarfilme erhielten zwischen 1981 und 1990 ebenfalls verschiedene Auszeichnungen: „Im Land meiner Eltern“ - Mannheimer Filmwoche, „Die Kümmeltürkin geht“ - u.a. Preis der deutschen Filmkritik, „Desembarcos - Es gibt kein Vergessen“ - Preis der Stadt Straßburg.

Jeanine Meerapfel ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und seit 1990 Professorin für Fernsehen/Film an der Kunsthochschule für Medien Köln. Für ihre Gesamtwerk wurde die Drehbuchautorin und Filmemacherin mit dem Künstlerinnenpreis des Landes Nordrhein-Westfalen im Bereich Filmregie ausgezeichnet, mit einem Lob für „die Kraft und Klarheit ihrer Bilder, die präzise und doch gefühlvoll und poetisch Schicksale erzählen, die niemanden ungerührt lassen“. Ihr jüngster Film „Annas Sommer“ hatte bei der diesjährigen Berlinale Premiere.

DESEMBARCOS - ES GIBT KEIN VERGESSEN

von Jeanine Meerapfel

Deutschland/Argentinien 1986-89, 74 Min., Dokumentarfilm, 16 mm, Farbe, dt. Fassung

30.000 Menschen sind zwischen 1976 und 1982 in Argentinien durch die Militärs verschleppt, gefoltert, ermordet worden. Wie wird seit dem Ende der Diktatur mit dieser Vergangenheit umgegangen? Die weltweit bekannten „Madres de la Plaza de Mayo“ fordern heute noch Aufklärung über das Schicksal ihrer Töchter und der Enkel, die zwangsadoptiert wurden.

Auf einem Regie-Workshop konfrontiert Jeanine Meerapfel die neue Generation junger ArgentinierInnen mit der von ihnen nicht gelebten Vergangenheit. Das vorgegebene Thema der Kurzfilme, die wir in ihrem Entstehungsprozess verfolgen, ist „Angst“: Angst vor Repression, Folter, Exil, aber auch Angst vor dem verordneten Vergessen. Die Fragen: Wozu erinnern? Was kann ein Film schon gegen das Grauen der Vergangenheit bewirken? geben wichtige Gedankenanstöße für ein Filmfest, das sich mit Menschenrechten beschäftigt.

„Desembarcos“ wurde in Havanna und Straßburg 1990 ausgezeichnet.

ARSENAL MI 20.11.2002 . 22:30

DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT

von Jeanine Meerapfel

Deutschland 1985, 88 Min., Dokumentarfilm, 16 mm, Farbe, dt. Fassung

Melek, eine 38jährige Türkin und Überlebenskünstlerin, verlässt nach 14 Jahren West-Berlin und kehrt in ihre Heimat zurück. Sie hat, wie sie auf gut deutsch sagt „die Schnauze voll“. Melek passt schlecht in das Klischee von der unterdrückten türkischen Frau: Sie ist selbstbewusst, klug, realistisch, mit einem Lächeln um den Mund und Trauer in den Augen. Und doch haben die Jahre der erfolglosen Versuche, der Enttäuschungen und Demütigungen die temperamentvolle starke Frau schließlich aufgeben lassen. Mit riesigen Koffern und unbeirrbarer Zuversicht auf eine bessere Zukunft in der Heimat, kehrt sie in die Türkei zurück.

„Die Kümmeltürkin geht“ wurde 1985 mit dem Otto-Dibelius-Preis der Evangelischen Kirche und dem Preis der Deutschen Filmkritik ausgezeichnet und lief auf Festivals in Berlin, London, Paris, Valladolid u.a.

ZEIT DER MÄNNER, ZEIT DER FRAUEN

von Moufida Tlatli

Tunesien/Frankreich 2000, 124 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

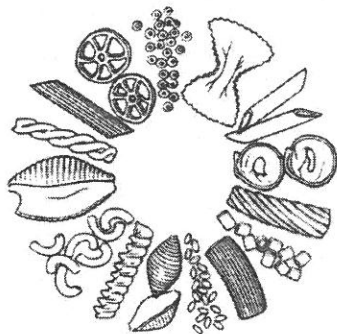
Aicha ist eine junge Frau von der Insel Djerba. Mit 18 Jahren heiratet sie Said, der elf Monate im Jahr in Tunis arbeitet. Wie die Frauen von Suids Brüdern lebt Aicha nun im Haus seiner Mutter unter deren strenger Aufsicht. Sie möchte mit nach Tunis gehen, doch Said verlangt, dass sie ihm zuerst einen Sohn gebiert. So bleibt Aicha in Djerba, wo die verheirateten Frauen die alljährliche Heimkehr ihrer Männer aus Tunis wie ein Fest, wie eine zweite Hochzeitsnacht begehen - doch nach einem Monat ist die „Zeit der Männer“ wieder vorbei. Als Aicha nach zwei Töchtern schließlich einen Sohn zur Welt bringt, erfüllt sich endlich ihr Wunsch, mit den Kindern nach Tunis zu ihrem Mann zu ziehen. Aber der Sohn ist behindert und das Leben in Tunis ist anders als erwartet. So schließt sich der Kreis mit ihrer Rückkehr nach Djerba, wo ihre erwachsenen Töchter sie auf ihrer Reise in die Vergangenheit begleiten ...

Farbig und kunstvoll erzählt der Film vom Leben tunesischer Frauen aus drei Generationen, von ihrem Ringen um Eigenständigkeit und Würde, zwischen Tradition und Moderne



„Zeit der Männer, Zeit der Frauen“ wurde 2000 in Cannes gezeigt und erhielt u.a. den Großen Preis der Biennale des Arabischen Films und die Goldene Palme des Festival des Méditerranéens Films in Valencia

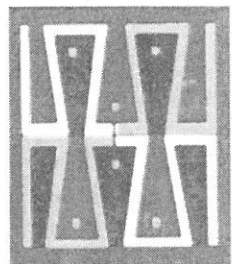
Pasta - Pizza
L'Osteria
 Café - Bar - Feinkost



Täglich frische italienische Gerichte in reicher Auswahl, auch zum Mitnehmen

Markt am Nonnenhaus - 72070 Tübingen - 07071/ 27949

TOKAPU



Besonderes aus Lateinamerika
 und aller Welt.

Schmuck und Handwerkskunst
 Kornhausstr. 3
 72070 Tübingen
 Tel. (0707) 26019



OSIANDER

Bücher seit 1596

3 x in Tübingen:

Wilhelmstr. 12
 Metzgergasse 25
 Auf der Morgenstelle

Und weltweit:
www.osiander.de

HÄUSLICHE GEWALT

ARSENAL MI 20.11.2002 . 18:30 UHR

EL DIA QUE ME QUIERAS

von Florence Jauguéy

Nicaragua 2000, Dokumentarfilm, 60 Min., Video, Farbe, OmU

Einige Tage im bewegten Leben der Polizistinnen, Sozialarbeiterinnen und Klientinnen einer Polizeistation für misshandelte Frauen in einem Vorort der Hauptstadt Managua: mit viel Ausdauer, manchmal auch Humor wird versucht, den Frauen zu helfen.

Zumeist bleibt der Tag, an dem sie Liebe erwarten können (Filmtitel) in weite Ferne gerückt. Es dominieren Auseinandersetzungen um physische und psychische Gewalt und die Verantwortung für die Kinder. Die Schwierigkeiten, Lösungen auszuhandeln, lassen manchmal die PolizistInnen mit stoischen Gesichtern die Täter abführen, oder die Sozialarbeiterin in hilfloses Lachen ausbrechen. Trotzdem werden wir Zeugen eines kleinen Wunders: in zumindest einem Fall sieht die Einsicht, und ein Ehepaar versöhnt sich wirklich.

AMORES QUE MATAN

von Icíar Bollaín

Spanien 2000, 20 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

Antonio arbeitet schwer und verdient das Geld für die Familie. Deshalb glaubt er, das Recht zu haben, seine Frau zu prügeln. Der Richter ist anderer Meinung...

Die spanische Regisseurin Icíar Bollaín wirft einen tragikomischen Blick auf gewalttätige Männer. Diese kommen in diesem kurzen Spielfilm nicht immer ganz freiwillig in das Zentrum, in dem sie rehabilitiert werden sollen - für eine gewaltfreie Ehe.



"In Spanien gibt es zwei Millionen Frauen, die Opfer männlicher Gewalt sind. Jede Woche stirbt eine Frau an den Folgen körperlicher Gewalt, die ihnen von ihren Ehemännern zugefügt wurde."

SVETLANA

von Tamara Staudt

Deutschland 1999, 88 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, dt. Fassung

Vor dem Hintergrund des russlanddeutschen Aussiedlermilieus erzählt Svetlana die ersten Schritte eines sechzehnjährigen Mädchens, sich von ihrem Elternhaus und dem Land, in dem sie aufgewachsen ist, loszulösen. Die fremde Umgebung in Deutschland, die Vorurteile, die sie als Russlanddeutsche erfährt, verunsichern sie ebenso, wie das Gefühl der Entwurzelung in ihr selbst. Ihre Eltern sind entschlossen, sich und ihren Kindern in der neuen Heimat ein neues Leben aufzubauen. Nur Svetlana ist nicht glücklich. Sie ist hin- und hergerissen in ihren Gefühlen zu Artur, der wie sie aus Russland kommt und in Deutschland immer mehr den Boden unter den Füßen verliert. Sie fühlt sich aber auch - ohne es wahrhaben zu wollen - zu Said hingezogen, einem marokkanischen Gemüsehändler aus der Nachbarschaft, der für sie eine neue und fremde Welt verkörpert.

Marina Podlich spielt Svetlana mit all der Kraft und Unsicherheit des jugendlichen Suchens. Für die Regisseurin Tamara Staudt ist es der erste große Film..


KICK IT LIKE BECKHAM

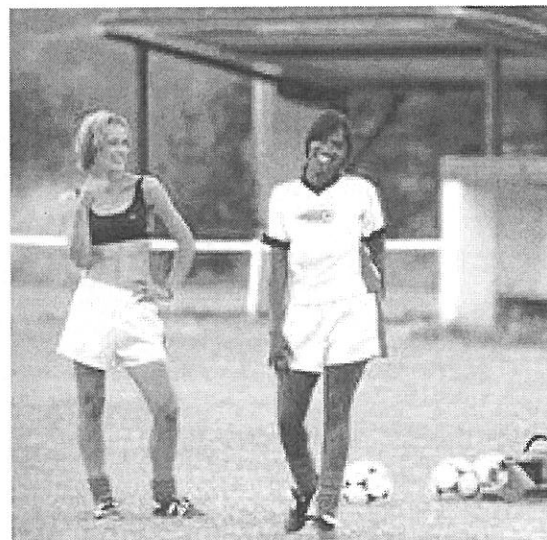
von Gurinder Chadha

USA/Großbritannien/Deutschland 2002, Spielfilm, 112 Min, 35 mm, Farbe, OmU

Die 18-jährige Jess will keine konventionelle Inderin sein, sie will fußballspielen, wie ihr Idol Beckham. Da kommt ihr die gleichaltrige Britin Jules gerade recht, die sie einlädt, in ihrer Mädchenfußballmannschaft mitzuspielen. Reichlich Verwicklungen ergeben sich sowohl daraus, dass Jess' Familie nichts davon erfahren darf, als auch aus der Tatsache, dass Jules den Trainer attraktiv findet, dieser sich aber zu Jess hingezogen fühlt.

Die warmherzige, jugendlich-rasante Komödie nimmt die kulturellen Erwartungen an Weiblichkeit sowohl der indischen Einwanderer, als auch der britischen Durchschnittsfamilie aufs Korn.

Die in Kenya geborene Inderin Gurinder Chadha lebt in England und hat sich bisher in Filmen wie „What's Cooking“ dadurch ausgezeichnet, dass sie die Vielfalt in multikulturellen Gesellschaften untersucht - mit einem Augenzwinkern, aber auch mit analytisierendem Tiefgang.



Der Film wurde bei seiner Uraufführung beim Internationalen Filmfestival in Locarno mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

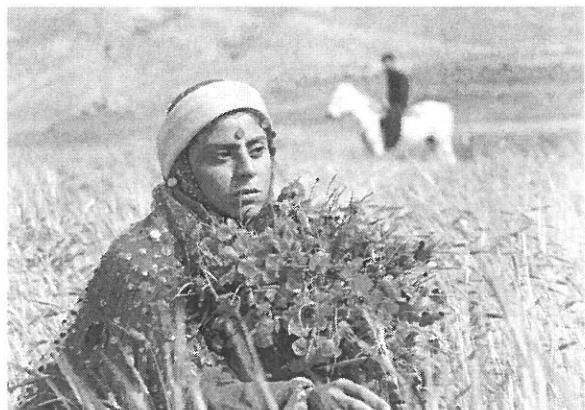
GABBEH

von Mohsen Makhmalbaf

Iran 1996, 75 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

„Gabbah“ heißen die berühmten, von Nomaden geknüpften persischen Teppiche, deren Motive vom ihrem täglichen Leben inspiriert sind: von den Landschaften, die sie durchqueren, von den Liebesgeschichten, die sie erleben, von den Festen, die sie feiern, von den Schicksalsschlägen, die sie erleiden.

Gabbah heißt auch die älteste Tochter des Oberhauptes eines Nomadenstammes. Sie möchte heiraten, doch der Vater verweigert ihr seine Zustimmung und vertröstet sie ständig auf einen späteren Zeitpunkt. Immer wieder versucht sie, ihren Liebsten zu treffen, der dem Stamm auf seiner Reise durch Täler und über Berge beharrlich folgt. Gabbah wird jedoch von der Familie streng bewacht. Einzig der Onkel ist ihr Komplize. Sie steht vor der schwierigen Entscheidung, sich dem Willen des Vaters unterzuordnen, oder zu fliehen und so seinen Zorn auf sich zu ziehen...



„Ein Poem über die Menschen und Landschaften jener Region Irans. Wie es die Gabbah tun, versucht auch der Film, der Natur direkt nach zu erleben und mit ihren Farben zu arbeiten.“ (Zoom, Zürich)

„Gabbah“ wurde 1996 beim Filmfestival Teheran mit dem Preis für die beste Regie, die beste Kamera und die beste Musik ausgezeichnet und beim Filmfestival Tokio für den Besten künstlerischen Beitrag.

14.11.2002 . 20:00 UHR ERÖFFNUNG DES FILMFESTES

im Kino Arsenal mit dem preisgekrönten Film „The day I became a woman“ mit anschließendem Umtrunk im Foyer des Kinos 20:30 Uhr „The day I became a woman“ von Marziyeh Meshkini 13 internationale Filmpreise, Drehbuch: Mohsen Makhmalbaf. Drei Episoden, Lebensabschnitte iranischer Frauen: ein kleines Mädchen genießt die letzten Minuten ihrer Freiheit als Kind, die ihr als 9-jähriger „Frau“ verwehrt werden wird. Ein Fahrradrennen, eine schwarzverhüllte Frau, ein Ehemann und ein Mullah zu Pferd, eine Scheidung, gefolgt vom Aufstand des gesamten männlichen Clans gegen die Rebellin. Eine alte Frau will sich das leisten, was sie ihr ganzes Leben lang nicht hatte

17.11.2002 . TAG DER FRAUEN IM ISLAM

im Kino Arsenal. Zum Auftakt ein Frühstück mit Matinee

10:00 Uhr Frühstück

11:00 Uhr Matinee: „Yasemin“ von Hark Böhm

ab 15:30 Uhr werden in fünf Vorstellungen sechs weitere Filme zu dem Thema gezeigt. Die Referentin von TERRE DES FEMMES Rahel Volz wird für die Matinee zu den Themen „Frauen im Islam“ und „Zwangsheirat“ zur Verfügung stehen. Ines Fischer wird als Referentin für „Frauen in Palästina“ um 16:30 Uhr anwesend sein.

22., 26.11.2002 . 20:00 UHR . DIE PRÄSIDENTINNEN

Theaterstück von Werner Schwab, aufgeführt von dem weit über die Grenzen der schwäbischen Region hinaus berühmten Theaters Lindenhof, Melchingen

Drei Pensionistinnen sitzen in Ernas Wohnküche: Erna, die sich als Putzfrau abgerackert, Grete, deren Tochter nach Australien geflüchtet ist und Mariedl, die vom Pfarrer immer wieder hohes Lob erfährt, weil sie den Leuten den Abort freimacht. Ihre Phantasien über Wunschwelten führen zu einem schrägen Aufschrei mit viel Absurdität und Tragikomik gegen die „sauber geregelte Welt“. Realität und Phantasie lösen sich in immer neuen Theaterbildern auf. Infos: www.theater-lindenhof.de, Tel. 07126-92930

25.11.2002 . 19:30 UHR BENEFIZKONZERT

„Frei leben ohne Gewalt“ in der LIEDERHALLE Stuttgart, Mozartsaal, veranstaltet von TERRE DES FEMMES zum Tag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“; mit den Sängerinnen Bisseh Akameh, Viola Gabor, Ina Deter, und der Hip-Hop-Lady Joy Denalane. Diana Zöllner von Schlosstheater Rastatt spielt Ausschnitte aus dem Theaterstück „Vaginalmonologe“. Die türkische Schriftstellerin Serap Cileli; wird aus ihrem autobiographischen Buch zur Zwangsheirat lesen. Karten an den Vorverkaufsstellen erhältlich.